

Jörg Schippa's Unbedingt

präsentiert Zirkus Bizarr

Unit Records URT 4477

Zwei Klarinetten, ein Schlagzeug und eine akustische Gitarre: das ist Unbedingt. Eine Besetzung, wie man sie momentan wohl nur hier hören kann, und der Name ist noch dazu Programm, denn Übliches, Erwartetes oder gar Gewohntes wird sozusagen unbedingt vermieden. Dass das Ganze dennoch ganz und gar nicht unbedingt abläuft, wird schnell klar, denn die Aus- und Aufführung dieser Musik ist kaum anders vorstellbar als unbedingt präzise vom Blatt gespielt. Verkopft klingt sie trotzdem nicht, eher erinnert sie an Filmmusik – was Wunder bei dem CD-Titel. Vor dem geistigen Auge marschieren möglicherweise klitschnasse Berliner Clowns – ähnlich wie in Methenys „Forward march“ – rückwärts. Der Kopf dieser Formation, der Gitarrist Jörg Schippa, komponierte wieder fast das ganze Material, und im Unterschied zur Vorläuferproduktion fehlt den meisten Stücken diesmal so etwas wie durchgängiger Groove. Manchmal erinnert die eine oder andere zickige Sequenz an Zappa (etwa an die Aufnahmen mit

Jean-Luc Ponty), wobei etwas mehr von dessen schnoddrigem Humor und ein Schuss Unkorrektheit unbedingt gut gepasst hätten. Schippa ist ein Meister seines – wieder extrem zurückhaltend eingesetzten – Instruments, zeigt dies aber nicht nur mittels flotten Läufen oder exzentrischen Voicings, sondern insbesondere durch die wohl herabgesetzte Zugspannung merkwürdig fremd, fast verstimmt intonierende Besaitung, und gewinnt dadurch einen ganz eigenen Klang. Die musikalische Bandbreite von Unbedingt ist wegen der ungewöhnlichen Besetzung und der hohen Qualität der Musiker enorm: Es erklängen Märsche, Kammermusik, Folklore, orientalische Klänge, sowie, natürlich, auch Jazz. Und wer gerade nicht in Berlin ist, aber das Feeling um das Kottbusser Tor herum in sich aufnehmen möchte, der höre und genieße unbedingt die Nummer „Kotti“, die, zugegeben, nicht ohne Groove daherkommt.

Klaus Ruthenberg